

## Schwester Paula – Tisa von der Schulenburg

1903-2001  
Bildhauerin und Malerin

---



Schwester Paula –Tisa von der Schulenburg hatte, bevor sie 1945 bei den Ursulinen in Dorsten eintrat, ein sehr bewegtes Leben.

Tisa, eigentlich Elisabeth Gräfin von der Schulenburg wurde am 7. Dezember 1903 als Tochter eines preußischen Generals auf dem mecklenburgischen Gut Tressow geboren. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in London, Potsdam, Berlin und Münster, vor allem aber gemeinsam mit ihren fünf Brüdern auf Gut Tressow in Mecklenburg. Ihre Ausbildung erhielt sie zunächst von Privatlehrern, dann in einer preußisch orientierten Traditionsschule in Heiligengrabe. Dort erlebte sie 1918 den Zusammenbruch des Kaiserreiches.

Ihre künstlerische Begabung wurde von Max Liebermann entdeckt. Seit 1925 besuchte sie die Kunstakademie in Berlin und während eines Auslandssemesters in Paris lernte sie Künstler, Schriftsteller und andere bedeutende Persönlichkeiten jener Zeit kennen, darunter Max Pechstein, Oskar Kokoschka, George Grosz, Thomas Mann, Bert Brecht, und Albert Einstein.

In Berlin traf sie auch den jüdischen Unternehmer Fritz Hess, den sie 1928 heiratete.

Wegen der Judenverfolgung nach der Machtübernahme Hitlers emigrierte sie 1933 mit ihrem Mann nach London. Dort begegnete sie Henry Moore und kam durch eine Künstlergruppe in Kontakt mit streikenden Bergleuten. Damals entstanden viele Zeichnungen von Bergleuten.

1938 wurde ihre Ehe geschieden. Als Tisa 1939 zur Beerdigung ihres Vaters nach Deutschland kam, verweigerte man ihr die Rückkehr nach England. Sie heiratete ihren Jugendfreund Carl Ulrich von Barner und lebte während der Kriegsjahre auf dem mecklenburgischen Gut ihres Mannes. Nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 musste sie erleben, dass ihr Lieblingsbruder Fritz-Dietloff von der Schulenburg zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Sein Widerstand gegen die Nazi und sein Opfermut haben bei Tisa einen tiefen Eindruck hinterlassen. 1945 floh sie vor den Russen in den Westen und trennte sich 1946 von ihrem zweiten Mann.

Einige Jahre lebte sie, innerlich ruhelos, im Ruhrgebiet. Das Leben der Bergleute beschäftigte sie in ihrem künstlerischen Schaffen. Aber sie war heimatlos, bis sie nach all den Verstrickungen zu Gott fand und zum katholischen Glauben konvertierte. 1950 trat sie in das Dorstener Ursulinenkloster ein und erhielt den Namen Schwester Paula. Sie arbeitete als Kunsterzieherin in einer dem Konvent angeschlossenen Schule. In dieser Zeit entstanden auch religiöse Kunstwerke. Daneben stellte sie immer wieder Berg-



arbeiter dar. Mit diesen Bildern bekundete sie ihre Solidarität mit Bergleuten und Arbeitslosen und suchte so mit ihren Mitteln gegen Gleichgültigkeit und Vergesslichkeit anzukämpfen. Vor allem in ihren Zeichnungen wandte sie sich gegen Elend, Leid und Not jeder Art in der Welt.



In ihren künstlerischen Techniken kehrte sie zur Tuschezeichnung zurück und nahm die Tätigkeit als Grafikerin und Bildhauerin wieder auf, seit 1962 im eigenen Atelier im Kloster St. Ursula. Sie erhielt zahlreiche Aufträge für sakrale und kommunale Kunstwerke, und es gab zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. 1972 wurden ihr die Ehrenbürgerrechte der Stadt Dorsten verliehen.

In dieser Lebensphase unternahm sie auch Reisen nach England, Äthiopien, Korsika und Israel. 1985 erlebte sie eine erste Wiederbegegnung mit den Gütern

Tressow und Trebbow, den vertrauten Orten ihrer Herkunft in Mecklenburg. In den folgenden Jahren konnte sie ihre Werke in Schwerin und in Rostock ausstellen und ihre autobiographischen Schriften vorstellen.

Im Alter von 97 Jahren starb Tisa von der Schulenburg am 8. Februar 2001 im Ursulinenkloster Dorsten. Sie wurde am 15. Februar an der Seite ihrer Mitschwester auf dem Friedhof zu Dorsten bestattet.

Autorin: Sr. Lucia Schäckel OSU

### **Quellen:**

Klaus Kösters, Tisa von der Schulenburg. Kunst im Brennpunkt des Zwanzigsten Jahrhunderts, Münster, 2003

<http://www.Tisa-von-der-Schulenburg.de>

[http://www.wikipedia.org/wiki/Tisa\\_von\\_der\\_Schulenburg.de](http://www.wikipedia.org/wiki/Tisa_von_der_Schulenburg.de)

<http://www.plueschow.de>